

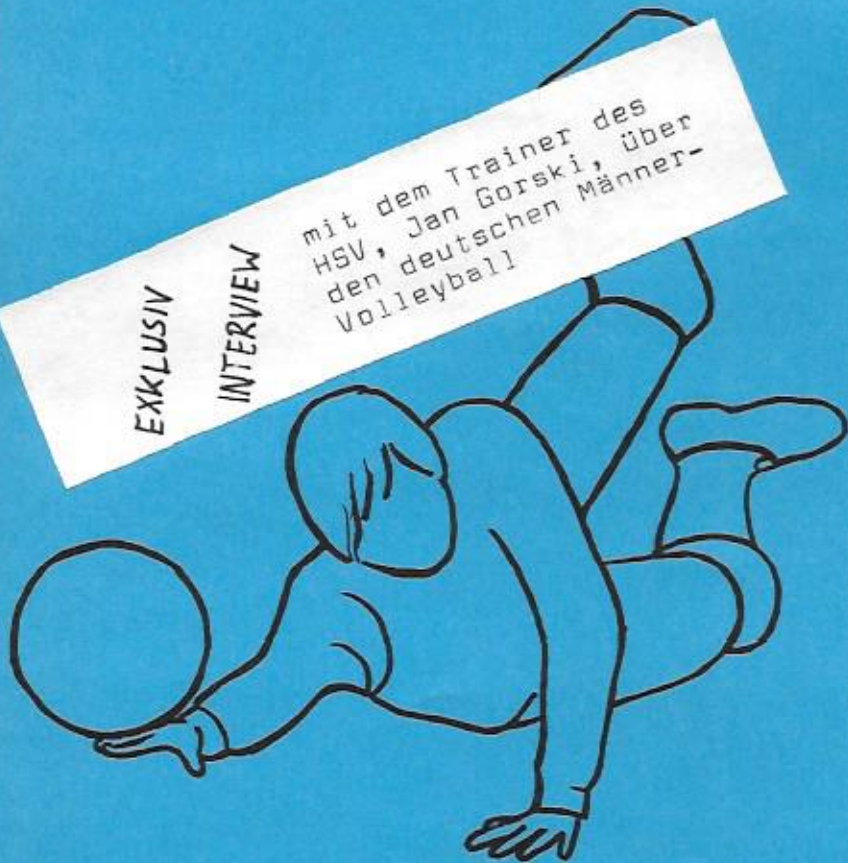
# volleyball

## Niederbayern

EXKLUSIV

INTERVIEW

mit dem Trainer des  
HSV, Jan Gorski, über  
den deutschen Männer-  
Volleyball



Bezirksorgan

**Sport STRASSER**



**IHRE FREIZEITPARTNER IN LANDSHUT**

**BESUCHEN SIE UNS EINFACH!**

- **Sportartikel u. Sportbekleidung**  
Altstadt 102, Tel. (08 71) 2 70 21
- **Surf-, Squash-Artikel, Bademoden, Hanteln usw.**  
Altstadt 369, Ecke Herrngasse
- **Skischule + Reisen**  
Altstadt 102
- **Tennis u. Squashplätze**  
Altdorferstraße 38
- **Tennis-Kurse**  
Altdorferstraße 38

**Sport STRASSER**

## Partnerschaft

Gerade auf dem Kraftstoff- und Energiesektor ist es heute besonders wichtig, zu wissen, wen man als Partner, als Lieferanten besitzt, ob dieser leistungsfähig und zuverlässig ist.

Wir sind eines der bedeutendsten mittelständischen Mineralöl-unternehmen der Bundesrepublik und bieten unseren Kunden nicht nur qualitativ hochwertige Markenprodukte, sondern auch das Fachwissen und die Erfahrung von mehr als einem halben Jahrhundert.

**Deltin. Bayerns Marke für Benzin**

Markenkraftstoffe und Markenmotorenöle  
von

Merk & Cie. KG • 8300 Landshut  
Tel. (0871) 74011



# Kanadische Frauen- Nationalmannschaft in Niederbayern

Tag: 25.04.83  
Ort: Straubing, Dreifachturnhalle  
Peterswörth  
Beginn: 19.30 Uhr

BRD  
-  
CANADA

Heft 34

März 83

## Inhalt

Länderspiel BRD - Canada .....	1
wichtig...wichtig...wichtig .....	2
Besuch des Landestrainers .....	3
leserbrief .....	4
Das Protokoll .....	6
Bayerische Meisterschaften .....	9
Das aktuelle Interview .....	10
Volleyball 1983 .....	16
Rahmenterminplan .....	20
Südbayerische Meisterschaften .....	23
Ergebnisse und Tabellen .....	24
Termine .....	30
Südbayerische Meisterschaften(Jun.).....	30
Der Witz des Monats .....	36
Endrundentermine der Herren .....	37
Straubinger Mixedturnier .....	39
Wo hi fragt .....	40
Impressum .....	41

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUß: 18.05.1983

# wichtig....wichtig....wichtig....

- 
- Abmeldung:** Wenn eine Mannschaft aus dem Spielbetrieb ausscheiden möchte, muß die Abmeldung beim Spielfwart Wolfgang Knettel bis **s p ä t e s t e n s** 15. Mai 1983 schriftlich in zweifacher Ausfertigung erfolgen. (Sonst droht Bußgeld!)
- 
- Adressenänderung:** Unser Bezirksschiedsrichterwart wohnt in einer neuen Straße:  
Tello Papaevangelou  
Kreuzwirse 4  
8395 Hauzenberg Tel.: 08586/1253
- 
- Namensänderung:** Frä. Irmgard Rankl hatte das Alleinsein satt: Die Abteilungsleiterin des DJK-FC Tiefenbach heißt jetzt:  
Irmgard Paulig  
Bäckerreuthweg 9  
8391 Tiefenbach Tel.: 08509/767 oder 08551/6430
- 
- Lizenzverlängerung:** Alle Lehrgänge für Lizenzverlängerungen der A/B-Trainer (alle zwei Jahre) und C-Trainer (alle vier Jahre) werden in VOLLEYBALL NIEDERBAYERN veröffentlicht. Sofern ein Trainer, dessen Lizenz abläuft, nicht meldet, wird dem Bezirkslehrwart nach den Sommerferien eine diesbezügliche Namensliste übersandt.  
Trainer, die es bis dahin versäumt haben, sich zu einem Fortbildungslehrgang zu melden, müssen an einer der verbleibenden Veranstaltungen teilnehmen.
- 
- Rahmenterminplan:** Bitte beachten Sie die Zusätze des neuen Rahmenterminplanes 1983/84 in der Mitte von VOLLEYBALL NIEDERBAYERN. Es geht vor allem um die Heimspieltageder überbezirklich spielenden Mannschaften.
- 
- Berichtigung:** Die Postleitzahl des Landesschiedsrichterwarts war verkehrt:  
Jochen Fey  
Poppenrother Str. 3  
8730 Bad Kissingen Tel.: 09736/670
- 
- Mitfahrgelegenheit:** Der VC Passau bietet allen interessierten Volleyballfreunden die Chance, zum Pokalfinale für Damen und Herren zu fahren.  
Ort: Berlin  
Tag: 16./17.04.1983  
Leistungen: Fahrt (Bus)+ Übernachtung + Frühstück + Eintritt zu allen Spielen + Stadtrundfahrt = ca. DM 100.- bis 110.-  
Auskunft und Anmeldung: dienstags und donnerstags 9-11 Uhr, Tel.: 0851/45212
-

# Besuch des Landestrainers

Landestrainer Robert Kellmann hält seinen ersten Lehrgang dieses Jahres (zwei Abende) diesmal in Dingolfing:

Montag, 25. April 1983, 18.30 - 22.00

Thema: Methodische Reihe zum unteren Zuspiel mit Fehlerkorrektur  
Fragen zur methodischen Entwicklung des Spielverhaltens

Dienstag, 26. April 1983 18.30 - 22.00

Thema: Trainingsbeobachtung und -analyse am Beispiel eines Auswahltrainings

Treffpunkt für b e i d e Lehrgänge: Hans-Glas-Turnhalle in Dingolfing

Dem Wunsch der Vereine entsprechend, liegt der Schwerpunkt des Lehrgangs auf der Praxis.

Ich bitte alle Abteilungsleiter, ihre Trainer zu diesem Lehrgang einzuladen.

Auch Aktive und solche Spieler und Spielerinnen, die Interesse haben, in Zukunft eine Mannschaft zu trainieren, sind herzlich willkommen.

Klaus Eberl  
Bezirkslehrwart

## FC Fürstenzell

sucht für den Neuaufbau seiner Herrenmannschaft einen qualifizierten

**Trainer** (mit Lizenz)

oder

ÜBUNGSEITER

Kontaktadresse: Franz Fuß, Alte Poststraße 18a  
8390 Passau; Tel.: 0854/81149

# Leserbrief

## Schändlicher Versuch der Pression

Wollte man mit formaljuristischer Akribie den Vorfall durchleuchten, so war es eigentlich mehr als ein schändlicher Versuch der Pression. Ich weigere mich dennoch, den Ausdruck "Erpressung" im Zusammenhang mit unserer schönen Sportart zu gebrauchen. Einigen wir uns darauf, den Eindruck, den der TSV Mainburg (genauer gesagt, einige seiner Spieler) beim 6. Spieltag der Herren-Bezirksklasse S/W in Eggenfelden hinterließ, schlicht und einfach als höchst unsportlich zu bezeichnen. Was war geschehen?

22. Januar 1983: Spieltag der Herren-Bezirksklasse S/W mit den beiden Eggenfeldener Mannschaften und dem TSV Mainburg. Die Mainburger Schiedsrichter können ihre Ausweise nicht vorlegen. Nach eigener Auskunft ist dies bereits zum zweiten Mal der Fall. Sie bitten die Wettkampfleiterin, den Regelverstoß nicht in den Wettkampfleiterbericht einzutragen, da sie sonst erneut der "Bußgeld-Rannstrahl" des Staffelleiters träfe.

Das Ansuchen der Mainburger wird abgelehnt, der Sachverhalt in den Bericht aufgenommen. Darob entrüstet sich der Spielführer der Mainburger, bevor er den Bericht unterschreibt. Ausspruch: "Wenn wir zahlen, zahlt ihr auch!" Auge um Auge, Zahn um Zahn!

Als Abteilungsleiter des IV Eggenfelden "bat" ich ihn, auf die Suche nach einem Regelverstoß zu gehen. Er stieß sich dann nach kurzem Überlegen am nicht markierten Aufgaberaum. (Anmerkung: Wir sind gezwungen, aus Gründen der Koordination mit anderen Sportarten, zwei unserer rund 13 Heimspiele in der Realschulturnhalle statt in der Dreifachturnhalle auszutragen. In der Ausweichhalle fehlen tatsächlich die Markierungen für den Aufgaberaum, ein Versäumnis, das mittels einiger Klebestreifen leicht zu beheben gewesen wäre. Unsere Schuld, daß wir es nicht taten).

Nun gut. Auch dieser Verstoß wird also in den Wettkampfleiterbericht eingetragen. Die Devise "Wie du mir, so ich dir" ist zwar nicht unbedingt sportlich, aber durchaus legitim.

Dieser Vorfall allein wäre es nicht wert, ein Wort darüber zu ver-

lieren. Weitaus schlimmer mutet die Bemerkung an, zu der sich der Mainburger Spielführer jetzt hinreißen läßt. Sein Vorschlag, er übersehe die fehlende Markierung des Aufgaberaums, wenn wir im Gegenzug bei den fehlenden Schiedsrichterausweisen "ein Auge zudrücken", verstößt wider jegliche sportliche Einstellung. Selbstverständlich wird sein Ansinnen zurückgewiesen. Mit der sinnigen Bemerkung "Das hättet ihr viel einfacher haben können" verabschiedet sich der Mainburger Spielführer.

Ob hier wohl der Frust, in rund einer Stunde Spielzeit gegen beide Eggenfeldener Mannschaften verloren zu haben, die Ver-nunft überwältigte?

Es versteht sich von selbst, daß der TV Eggenfelden die 20 DM Bußgeld für die fehlende Markierung ausnahmsweise gerne bezahlt hat, auch wenn dadurch die bisher weiße Weste des TV Eggenfelden nach sieben oder acht bußgeldlosen Jahren wieder einmal einen kleinen schwarzen Fleck bekommen hat. Auf der anderen Seite aber würde es uns mit Genugtuung erfüllen, wenn der TSV Mainburg nicht nur einen saftigen Bußgeldbescheid erhalte, sondern auch eine scharfe Mißbilligung durch die zuständigen Bezirksgremien erführe. Das Verlangen nach einem derart schändlichen Versuch eines Bußgeldhandels könnte so ein für allemal im Keime erstickt werden.

Ulrich Berger

Abteilungsleiter  
des TV Eggenfelden

## Zur Sache:

Unser Bezirksvorsitzender Wolfgang Koettel hat nach Untersuchung aller Fakten (es sind sehr viele) gegen den TSV Mainburg die notwendigen Maßnahmen unternommen. Diese können auch die Einleitung eines Sportgerichtsverfahrens einschließen.

Kurt Gebert  
Stellvertretender Bezirksvorsitzender

# Das Protokoll:

BVV - Lehrausschußsitzung II/1982

Ort:                   Unterschleißheim  
Tag:                   11.12.82  
Beginn:               10.30  
Ende:                  18.00  
Teilnehmer:          Wolfgang Lüdtko (Vorsitzender u. BVV-Lehrwart)  
                      Heribert Wilhelm (Landessportwart)  
                      Robert Keilmann (Landestrainer)  
                      Manfred Utz (Prüfungsausschuß)  
                      Helge B. Müller (Frauenwartin)  
                      Edgar Schatz (Schulsportbeauftragter)  
                      Bezirkslehrwarte:  
                      Marion Rössle (Dhb); Klaus Eberl (Ndb);  
                      Frieda Dobler (Upf); Helmut Dürfler (Ufr);  
                      Johannes Becker (Mfr); Rudolf Heckmann (Ufr);  
                      Hannelore Drechsel (Sch);  
  
                      entschuldigt:  
                      Eberhard Greif (Vizepräsident)  
                      Christian Brandel (Schatzmeister)

## T a g e s o r d n u n g

1. Aufgaben des Bezirkslehrwartes
2. Betreuung der BVV-Trainerkartei
3. Ausbildung zum Fachübungsleiter (C-Trainer) 1983
4. Ausbildung zum B-Trainer
5. Fortbildung der B- und C-Trainer
6. Einsatz des Landestrainers im Lehrwesen
7. Referententeam für die Trainerausbildung
8. Grundlehrgänge 1984
9. IK (Trainer-Kandidaten)- Ausbildung 1984
10. Trainerausbildung 1982
11. Termin: Lehrausschußsitzung

Zu 1:

Der Vorsitzende umriß eingehend folgende Aufgabenfelder der Bezirkslehrwarte:

1. Koordination und aktive Mithilfe bei den Maßnahmen der Traineraus- und Fortbildung
2. Ständige Zusammenarbeit mit dem Landestrainer und Sportwart
3. Organisatorische Tätigkeit innerhalb des Bezirks (Information der Vereine und Spieler) und Bereitschaft für übergeordnete Aufgaben außerhalb des Bezirks
4. Kooperation mit den Universitäten (Besprechung der Fachübungsleiterlizenz etc.).

Zu 2:

Die Frauenwartin Helge H. Müller erklärte sich bereit, das Referat "Trainerbestand des HVV" zu übernehmen. Die HVV-Trainerkartei wird von ihr fortlaufend kontrolliert werden.

Als Medienbeauftragter wird Arno Scholz, Sportstättendirektor im LLZ, fungieren.

Zu 3:

Ausbildung zum Fachübungsleiter (C-Trainer)

(siehe VOLLEYBALL NIEDERBAYERN Nr.30, S.11 und Nr.33, S.2)

Inhaltliche Gestaltung der Grundlehrgänge:

a) Einführungsreferat (Bezirkslehrwart)	2 UE
b) Geschichte des Volleyballspiels	2 UE
c) Literatur und Medien	2 UE
d) Allgemeine Bewegungslehre	2 UE
e) Planung, Durchführung und Kontrolle von Übungsprozessen	5 UE
f) Minivolleyball	3 UE
g) Sportliche Bewegung aus medizinischer Sicht	2 UE
h) Bewegungsfertigkeiten und Taktik	6 UE
i) Oberes Zuspiel, Annahmehaggar, Aufschlag (3 UE Theorie, 4 UE Praxis)	7 UE
j) Praktische Lehrtätigkeit	4 UE
k) Angriff, Block, Feldabwehr	5 UE
	40 UE

Auch die Frage der Referenten wurde diskutiert und geklärt.

Zu 4: siehe "Zu 3:"

Zu 5:  
Zu 6:

Einsatz des Landestrainers

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit im Sporthereich bezieht

sich der Einsatz des Landestrainers im Lehrwesen auf folgende Aufgabenbereiche:

Trainer-C-Ausbildung, Trainer-B-Ausbildung, Trainerfortbildungen, Bezirksbesuche. Angesichts dieses großen Aufgabenbereiches klagte der Landestrainer über zu große Überlastung, zumal er über 60% schon mit der Trainer C-Ausbildung beschäftigt sei. Andererseits dürften aber die für die Basis so wichtigen Bezirksbesuche nicht zu kurz kommen.

Auch der Lehrausschuß fordert, daß in jedem Bezirk jährlich mindestens einmal, nach Möglichkeit aber zweimal, Trainerbesuche stattfinden. So wurde es begrüßt, daß nach den Worten des BVV-Präsidenten Roland Mader, der im Rahmen des gemeinsamen Mittagessens den Lehrausschuß begrüßt und den künftigen Sportstätten-direktor im LZ, Arno Schulz, vorgestellt hatte, der Landestrainer künftig im Interesse der Qualität der Ausbildung durch Arno Schulz entlastet werden wird. Nähere Angaben aber hielt Roland Mader noch für verfrüht, da im Vorstand noch keine genauen Beschlüsse gefaßt seien.

Die Mitglieder des Lehrausschusses wiesen wiederholt auf die Wichtigkeit der Bezirksbesuche hin.

Zu 7:

Der Vorsitzende Wolfgang Lüdtko verlas die bisherigen Referenten des Lehrteams für die Trainerausbildung und holte weitere Vorschläge ein.

Zu 8:

Für 1984 sind Grundlehrgänge in Unterfranken, Oberpfalz, Schwaben und eventuell auch in Oberbayern geplant.

Termine: 28./29.01.1984 und 03./04.03. 1984

Ausweichtermin: 18./19.02.1984

Zu 9:

TK- Ausbildung 1984

Ab 1984 soll im Sinne der Qualität der Ausbildung nach Auffassung des Lehrausschusses der Fachübungsleiterausbildung eine TK-Ausbildung (Trainerkandidaten-Ausbildung mit 15 Stunden) vorgeschaltet werden. Diese soll Teilnahmevoraussetzung für alle sein, die die Trainerausbildung anstreben. Ein genaues Programm wird rechtzeitig erstellt werden.

Zu 10:

Der RVV-Lehrwart gab einen exakten Bericht über die Trainerausbildung 1982.

Zu 11:

Als Termin für die nächste BVV-Lehrausschußsitzung ist der Samstag, 16.04.1983, 10.30 Uhr, vorgesehen.

gez. Wolfgang Lüdtko

BVV-Lehrwart und  
Vorsitzender

gez. Klaus Eherl

Bezirkslehrwart Niederbayern  
und Schriftführer

---

### BAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN 1983

Männlich:

A-Jugend

1. Tu/DJK Hammelburg
2. TD Weiden
3. TSV Friedberg
4. TG Landshut

B-Jugend

1. Tu/DJK Hammelburg
2. SV SW Schwaig
3. MTV Rosenheim
4. VC Passau

C-Jugend

1. TSV Grafing
2. Tu/DJK Hammelburg
3. VfL Nürnberg
4. TSV Mönchsdeggingen

D-Jugend

1. Tu/DJK Hammelburg
2. TSV Mönchsdeggingen
3. TV Amberg
4. TSV Waldfrudering

Weiblich:

A-Jugend

1. TG Schweinfurt
2. VfL Buchloe
3. TSV Sonthofen
4. DJK Neustadt/Waldnaab

B-Jugend

1. TSV Milbertshofen
2. Tu Furth im Wald
3. SV Lohhof
4. DJK Neustadt/Waldnaab

C-Jugend

1. Tu Furth im Wald
2. ESV Neuaubing
3. DJK Karbach
4. FC Puchheim

D-Jugend

1. DJK Karbach
2. Tu Furth im Wald
3. DJK Göggingen
4. ESV Neuaubing

Die jeweiligen Erst- und Zweitplatzierten haben sich für die süd-deutsche Meisterschaft qualifiziert.



## Das aktuelle Interview:

Anläßlich des Bundesligaspielles VC Passau - Hamburger SV sprach ich für VOLLEYBALL NIEDERBAYERN mit dem Trainer des HSV, Jan Gorski:

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Herr Gorski, Ihre Mannschaft ist eine der jüngsten und erfolgversprechendsten in der Volleyball-Bundesliga. Haben Sie in Hamburg Zeit, diese in Ruhe, also ohne unmittelbaren Erfolgszwang aufzubauen?

Gorski: Eine schwere Frage. Zunächst muß man einmal sagen, daß wir die jüngste Mannschaft sind, nicht eine der jüngsten. Und ich glaube, wir werden noch ein paar Jahre die jüngste bleiben. Unsere Vorstellung, auch die meine, ist, daß man die Mannschaft perspektivisch aufbauen soll, und zwar nicht mit Einkäufen, wie man sie früher auch bei uns in Hamburg gemacht hat. Wir möchten unsere eigenen Leute haben, aber mit der richtigen Grundausbildung.

Ob wir Zeithaben - das ist das eigentliche Problem. Auf der einen Seite steht natürlich der Erfolgsdruck, aber damit muß man zurecht kommen. Als ich kam, standen wir in der zweiten Liga an vorletzter Stelle. Aber das war eigentlich eine gute Möglichkeit, vieles zu ändern, d.h. wirklich neu anzufangen. Damals haben wir viele neue junge Leute in die Mannschaft genommen, ganz konsequent in jedem Jahr neue Leute, mit denen ich dann die Chance hatte, sie richtig auszubilden. Die richtige Ausbildung ist für mich der Hauptpunkt, um weitere Fortschritte zu machen. Mit Leuten, die falsche Techniken haben, geht es einfach nicht gut, vor allem, wenn sie schon relativ alt, erfahren oder nicht flexibel genug sind, neue Elemente und neue Techniken erlernen zu wollen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Man weiß, daß Sie im Gegensatz zu Herrn

Niemczyk mehr Gewicht auf die Qualität des Trainings als auf die Quantität legen. Wie oft, bzw. wie viele Stunden trainieren Sie?

Gorski: Wir trainieren viermal pro Woche. Das ist eigentlich auch eine Zwangssituation. Natürlich wäre es viel schöner, wenn wir sechs oder achtmal trainieren könnten, aber ich glaube nicht, daß wir solche Möglichkeiten bekommen. Man könnte solche Möglichkeiten schaffen, wenn die Spieler fast hauptberuflich Volleyball betreiben würden. Das würde bedeuten, daß sie wahrscheinlich ihre Ausbildung, ihr Studium aufgeben müßten. Meiner Meinung nach muß ein Volleyballer unbedingt das Gymnasium beenden und am besten studieren und sich als Mensch bilden. Volleyball ist ein Schachspiel, ein Mannschaftsschachspiel, und ohne weitere Entwicklung der Persönlichkeit und Intelligenz geht es nicht vorwärts.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Herr Gorski, Ende des Jahres 1982 erschien ein Buch von Ihnen, das ich für das beste im deutschsprachigen Raum halte.\* Viel Raum geben Sie darin u.a. den methodischen Schritten für das Erlernen der Techniken. Woran krankt Ihrer Meinung nach die Ausbildung der Volleyballspieler in der BRD?

Gorski: Ich glaube, man nimmt die verschiedenen Theorien vom Ausland zu ernst, ohne zu prüfen, was gut für die deutschen Verhältnisse ist, welche Richtung, welche Ideen wirklich qualitativ gut sind.

Viele Ideen, die überall laufen, auch hierzulande, sind unbrauchbar, weil man sie unkritisch übernommen hat. Man muß wirklich viele Linien, viele Theorien auf ihre Richtigkeit prüfen, um dann die brauchbaren Elemente der verschiedenen Volleyballschulen zu übernehmen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Reden Sie jetzt vom Bundesligageschehen oder auch von der untersten Ebene?

Gorski: Überhaupt. Überhaupt. Ich rede von den Kenntnissen, von der Theorie im Volleyball. Theorie ist für mich Praxis, und Praxis muß gleichzeitig auch die beste Theorie sein.

Man hat irgendeine DDR-Schule genommen, dann irgendeine japanische Schule. Das ist falsch. In jeder Situation, in jeder Region

\* Jan Gorski/Ulrich Krieter: Volleyball: Technik, taktik, Training Kondition. blv Sport Verlag

Deutschlands würde ich anders arbeiten, Man muß sich der Mentalität, auch der Trainingsform anpassen. Grundsätzlich stellen aber die Richtlinien in der technischen Ausbildung die größten Probleme dar.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Sie kommen aus Polen. Welche Elemente haben Sie von dort übernommen, wenn Sie sagen, sie müßten sich den Verhältnissen, z.B. der deutschen Mentalität, anpassen?

Gorski: Jeder Trainer muß sich anpassen, aber auch in jeder Region Deutschlands muß man psychologisch anders arbeiten. Deutschland ist eine Bundesrepublik, und die geschichtlichen Einflüsse spielen auch hier eine gewisse Rolle. Auch das hat einen Einfluß auf taktische Entscheidungen und Konzeptionen. Zur Mentalität muß die Taktik passen, sie ist anders bei norddeutschen Spielern als z.B. bei Passauer Spielern.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Gut. Aber ich muß noch einmal auf meine vorige Frage zurückkommen. Sie kommen aus Polen ...

Gorski: (unterrichtet) Ich weiß, was Sie meinen. Ich bin kein Vertreter der polnischen Schule. Ich lerne immer weiter, auch als Trainer, als Mensch, als Volleyballlehrer. Ich versuche vor allem von all den Leuten zu lernen, die vom Volleyball etwas verstehen. Man kann und muß die ganze Zeit hinzulernen. Man darf nicht irgendwelche Richtungen, fördern, sondern muß sie immer neu formen und soll nur die besten Entwicklungen und Elemente, die es auf der Welt gibt, übernehmen.

Das bedeutet, die Entwicklung im Weltvolleyball zu beobachten, aber nicht aus der Zeitung oder aus einem Buch, sondern man muß hinter die Kulissen schauen. Das heißt, man muß Zeit haben, die Trainingsmethoden in der Welt zu beobachten. Wichtig ist, nicht das anzuschauen, was die anderen nach außen hin zeigen wollen, sondern man muß durch das Loch in den Türen schauen.

Das habe ich in meiner Trainerlaufbahn versucht zu machen, ob das in der Sowjetunion, der DDR, in Bulgarien oder sonst irgendwo war. Das hat mich immer interessiert und interessiert mich immer noch.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: In Ihrer Mannschaft befinden sich auch einige Nationalspieler. Man wirft nun Ihnen bzw. dem HSV und auch

anderen Vereinen vor, die Vorhaben der Nationalmannschaft offen oder versteckt zu boykottieren. Herr Stolarik, der Bundestrainer der Herren, beklagt sich, daß Ihr Interesse an der Nationalmannschaft zu gering sei.

Gorski: Nein. In Wirklichkeit, das kann ich sagen, arbeiten wir von Anfang an für die Zukunft, auch für Deutschland und die Nationalmannschaft. Das hat sich auch im letzten Sommer bestätigt, als unsere Spieler (die des MSV; Red.), die prozentual am stärksten in der deutschen Mannschaft vertreten waren, die Silbermedaille bei der Europameisterschaft gewonnen haben. Wie stark wir für die Nationalmannschaft arbeiten, bestätigen auch unsere Fortschritte und unsere Position in der Liga.

Wenn Herr Stolarik meint, wir würden nicht für die Nationalmannschaft arbeiten, dann soll er doch mit der eigenen Mannschaft (TuS 04 Leverkusen; Red.) beweisen, daß er auch für Deutschland so gut arbeitet wie wir zum Beispiel.

Ich werfe ihm nicht vor, daß er nicht gut arbeitet, aber ich glaube, daß man uns auch nicht vorwerfen kann, nicht für Deutschland zu arbeiten. Im Gegenteil. Wenn wir die jüngste Mannschaft in der Liga haben und die größte Zahl der jugendlichen Talente, die wir selbst aufgebaut und gefördert haben, so kann man solche Behauptungen nicht aufstellen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Ich glaube, es geht vielleicht mehr darum, daß Sie und andere Vereine Ihre Spieler ungern zu Lehrqän-gen abstellen, weil der Termin oder die Planung nicht stimmen.

Gorski: Wissen Sie, die Nationalmannschaft ist so stark, wie die Vereine sind. Man darf doch nicht so unrealistisch sein und glauben, daß die Nationalmannschaft besser wird, wenn sie sich ein paar mal öfter trifft. Nicht immer sind auch die Spieler glücklich, wenn sie lange Wege zu den Lehrqängen machen müssen und nicht immer so gut trainieren können wie zuhause, wie sie sagen.

Was ich hier noch unterstreichen möchte und was mir wirklich auf dem Herzen liegt, ist die Position des deutschen Volleyballs. Sonst hätte ich die Spieler gekauft oder ältere, erfahrene Spieler genommen, die sich selbst angeboten haben. Ich stehe ganz deutlich auf der Seite der jungen Spieler und deshalb baue ich auch die nächsten Kandidaten schon für die Zukunft auf. In diesem Zusammenhang möchte ich sagen, daß Deutschland in ein paar

Jahren Weltspitze im Volleyball sein kann.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Diese Frage wollte ich gerade stellen.

Gorski: (lacht) Wie gesagt, die Qualität der Arbeit muß sich verbessern. Quantität bringt Fortschritte, aber dann kommt eine Phase, wo es nicht mehr weitergeht.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Woran liegt das?

Gorski: An der Grundausbildung

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Auf Vereinsebene? Haben wir zu schlechte Trainer?

Gorski: Auf jeder Ebene, überall. Ich möchte nicht sagen, daß wir schlechte Trainer haben, diese Frage bleibt offen. Ich möchte es so ausdrücken: Man muß qualitativ besser trainieren.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: An der Basis, von den Buben bis ...

Gorski: (unterbricht) Ja, und ob das die Nationalmannschaft ist, ob das irgendwelche Stützpunkte sind oder ob das die Vereine sind - die technischen Linien müssen stimmen. Das bedeutet vielerlei: Man muß die richtigen Talente finden, die richtigen Trainingsmöglichkeiten, die richtigen Trainer, die alles konsequent durchführen.

Das bedeutet außerdem, daß ein Trainer vier bis sechs Jahre an einem Platz arbeiten muß, um sich dann zu bestätigen. Nicht immer sind die Vereine bzw. die Arbeitgeber bereit, daß so lange so konsequent, so gründlich gearbeitet wird. Auf der anderen Seite will sich nicht immer ein Trainer so lange verpflichten, weil es gefährlich ist, denn er muß in diesen vier, fünf oder sechs Jahren sich bestätigen mit seiner Arbeit, sonst wird er zum Versager.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Gilt das auch für Nationaltrainer?

Gorski: Für jeden Trainer. Die Ergebnisse einer Arbeit kommen nicht im ersten Jahr - das sind die Ergebnisse anderer Leute - sie müssen in zwei bis vier Jahren kommen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Was müßte sich Ihrer Meinung nach bei der Planung des DVV ändern, wenn man - als Beispiel - für den Springcup, an dem man an sich gar nicht teilnehmen wollte, nur Spieler geschickt werden, die nicht an der Endrunde der deutschen Meister-

schaft teilnehmen? Der Stamm ist also bis auf die Berliner Eggert und Schüler, sowie Overmann nicht dabei). Das heißt, es fehlen in erster Linie Ihre Leute.

Gorski: Ich möchte nicht sagen, daß wir schon in der Endrunde sind.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Das möchte ich doch sehr annehmen.

Gorski: (überlegt) Sie haben schwierige Fragen, die ein bißchen volleyballpolitisch klingen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: ... sollen sie auch sein!

Gorski: Für Ihre Zeitung?

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Für wen denn?

Gorski: Ich weiß nicht, ich frage nur.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Für unsere Zeitung, ja.

Gorski: Wissen Sie, ich weiß nicht, welche Gedanken hier diese Entscheidung hervorgerufen haben (bezüglich Springcup; Red.). - Wenn man eine Mannschaft vorbereitet und sich entschieden hat für die Leute, die langfristig gefördert werden sollen, kann eine solche Entscheidung interessant sein, wenn man wirklich diese Leute fördert und ausbildet, auch individuell ausbildet.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Individuell heißt dann aber doch auf Vereinsebene?

Gorski: Nicht unbedingt. Auch bei einem Lehrgang ist das möglich. Man muß für einige Spieler spezielle Trainingseinheiten opfern und einplanen, um sie effektiv zu fördern, nicht theoretisch, nicht auf dem Papier, sondern wirklich in der Praxis. Was irgendwelche Vereinstrainer nicht schaffen können, muß man auf der Ebene der Nationalmannschaft schaffen.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Eine letzte Frage, Herr Gorski: Was würden Sie Herrn Mader, dem Präsidenten des Deutschen Volleyball Verbandes, raten, was im Augenblick für den deutschen Volleyball das Wichtigste wäre?

Gorski: Herrn Mader würde ich dann einen Rat geben, wenn er mich darum bitten würde.

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN: Herr Gorski, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

ge

# volleyball

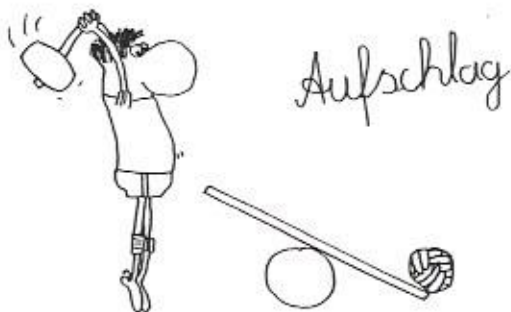
1983

## Entwicklungstendenzen im Spitzenvolleyball

Der folgende Beitrag ist eine Zusammenfassung von Beobachtungen, die Gerhardt Dürrwächter und der holländische Trainer Pieter Murphy bei der EM der Junioren und der WM der Männer gemacht haben (vergl. dazu dvz 12/82 und LP 5/82), ergänzt durch eigene Beobachtungen und Filmaufzeichnungen (ich war bei allen Finalspielen der EM in München).

### 1. Der Aufschlag

Insgesamt gesehen waren die Aufschläge nicht mehr so hart und flach. Die Mindesthöhe betrug einen Meter über der Netzkante. Dies wurde notwendig, da mindestens ein Spieler, oft zwei, am Netz den Aufschlag abblockte, was auch regelmäßig mit Erfolg getan wurde. Dies zwang den Gegner gleichzeitig, einen



Gegenblock zu bilden, was jedoch sehr schwierig ist, da die "Gegenblock"-Spieler den Ball des aufschlagenden Mitspielers kaum verfolgen können, sie müssen sich ja auf den gegnerischen Block konzentrieren (Timing!).

Es ist aber fraglich, ob diese Entwicklung weiterausgebaut wird, da meiner Meinung nach das Verhältnis von Aufwand und Wirkung nicht stimmt. Sinnvoller sind diese "Blockspieler" eher dadurch, da die Ballannahme sicherer und möglicherweise noch präziser beherrscht wird. Durch schnellere Positionswechsel könnten diese als Blockspieler eingesetzten Angreifer große Verwirrung beim Gegner stiften.

## 2. Die Annahme

Die Spezialisierung auf immer weniger gute Annahmespieler schreitet weiter fort. Der Dreierriegel ist heute in allen guten Mannschaften der Normalfall. Bei Spitzenmannschaften allerdings übernehmen diese Aufgabe nur noch zwei, manchmal nur noch ein Annahmespieler (UdSSR), obwohl natürlich optisch ein Dreierriegel vorhanden ist. Dies setzt allerdings extrem gute Annahmespieler voraus, wie es zur Zeit noch zu wenige gibt.



Im ersten Satz BRD - CCCP war die Annahme der sowjetischen Spieler unerwartet schwach, ein Grund, warum die deutschen Spieler mit 6:0 und 8:3 davonzogen. Als die Annahme wieder sicher war, zog die UdSSR ein umso schnelleres Angriffsspiel auf.

Es ist unausweichlich, daß sich auch bei uns in den unteren und mittleren Ligen eine größere Spezialisierung durchsetzen muß (keinesfalls jedoch während der Ausbildung!). Man sieht nach wie vor, daß in den Bezirksligen, ja sogar manchmal in den Landesklassen, im Fünferriegel angenommen wird. Wie viele taktische Möglichkeiten für Aufbau und Angriff werden hier vergehen!

## 3. Der Angriff aus der Hinterzone



Da gegen die Angreifer der Vorderzone ausgefeilte Blocktechniken entwickelt wurden, läßt man mehr und mehr Spieler aus der Hinterzone angreifen. Dies geschieht meist von der Position 1, aber auch von den beiden anderen Positionen. Wenn diese Angriffsart noch nicht so häufig angewandt wird, so liegt es daran, daß das Zusammenspiel zwischen

Zuspieler und Angreifer aus der Hinterzone noch nicht sicher genug ist (sehr schwieriges Timing).

Der Angriff aus der Hinterzone scheint aber eine große Zukunft zu haben, da die Variationsmöglichkeiten für noch effektivere Angriffe erheblich erhöht werden (theoretisch haben wir fünf potentielle Angreifer) und die Abwehr des Gegners vor große Probleme gestellt wird.

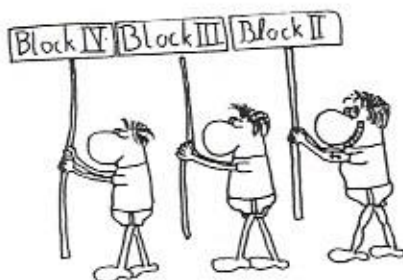
Die Angriffart aus der Hinterzone wirkt umso überraschender, wenn der erste Ball hervorragend angenommen wird und der Gegner einen Aufsteiger oder andere Schnellangriffe erwartet, tatsächlich aber ein Hinterspieler den Ball zum Angriff bekommt und so dem gegnerischen Block die Arbeit erschwert.

Eine andere Frage ist, ob dadurch nicht die Ballwechsel kürzer werden.

#### 4. Der Block

Abgesehen davon, daß beim Aufschlag die eigene Mannschaft einen Gegenblock bilden muß (vergl.1), hat sich auf diesem Gebiet wenig getan. Lediglich der Dreierblock war auf allen Positionen verstärkt zu sehen, allerdings nur nach hohem Zuspiel.

Nach halbhochem oder kurzem Zuspiel ist er kaum noch zu sehen, da er zu riskant ist. Man erinnere sich an das letzte Länderspiel zwischen der BRD und der CSSR, als die deutsche Mannschaft ständig dem Gegner einen Dreierblock auf Pos.III entgegenstellte, was für einen intelligenten Angreifer kein echtes Problem war: Er täuschte einen Schlag an, lobte aber unmittelbar hinter den Block oder spielte eine Finte. Diese Lösung ist umso wirkungsvoller, je weniger das Wechsel- und Zusammenspiel von vorgezogener und zurückgezogener IV zwischen Feldabwehr und Block beherrscht wird.



Auch bei uns stellt man sich auf diese neuen Entwicklungen ein. Ein Beispiel: Die methodischen Überlegungen, sowie die technischen und taktischen Voraussetzungen für den Angriff aus der Hinterzone werden in L+P 5/6 82 dargestellt.

ge

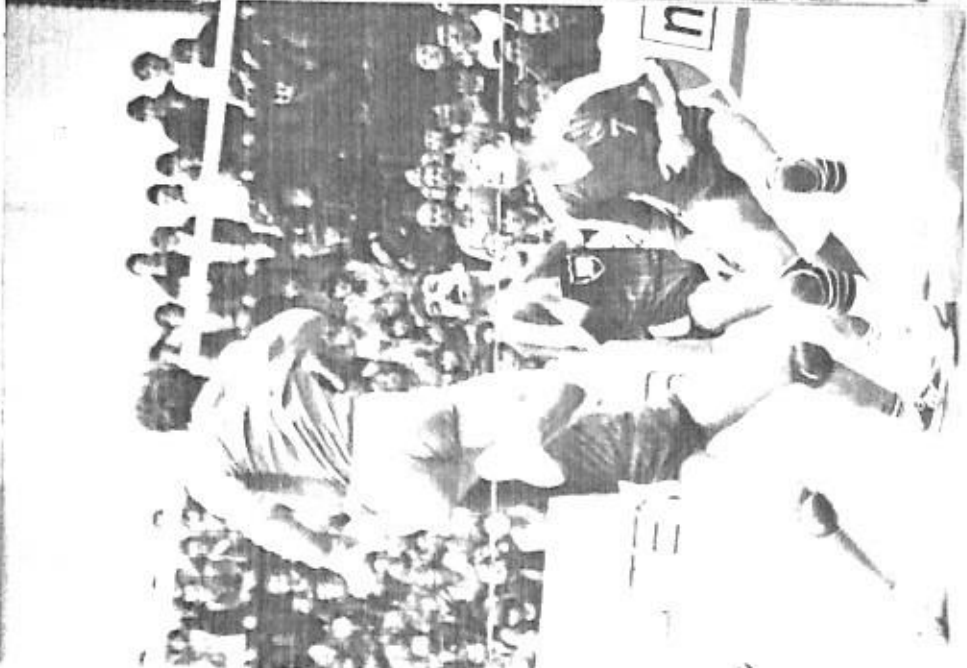
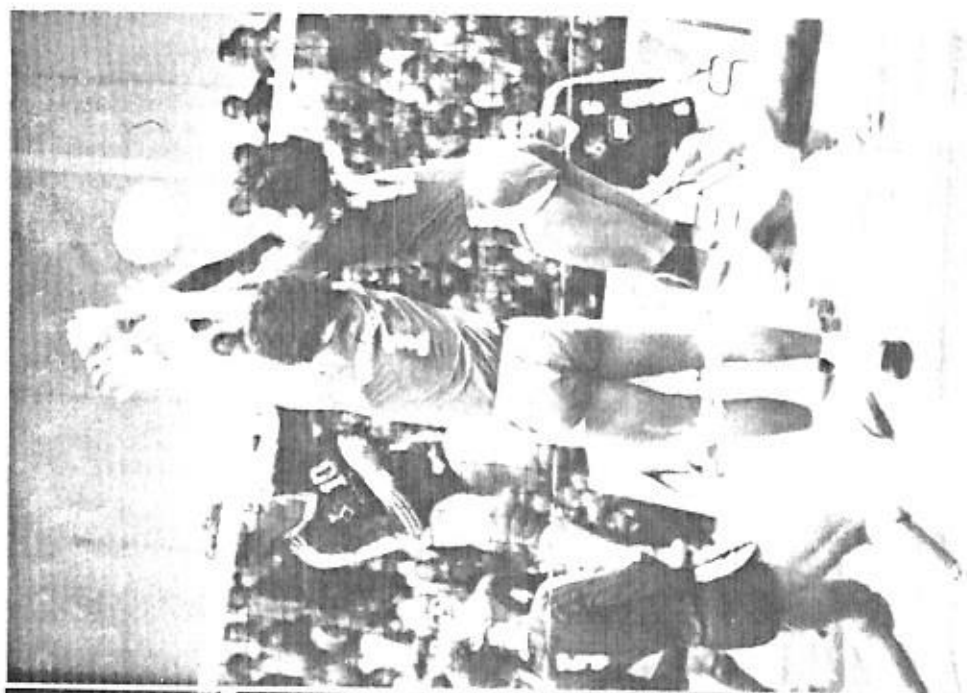


Bayerischer Volleyball Verband; Rahmenterminplan 1983/84

		September				Oktober						November																
		17.	18.	24.	25.	01.	02.	08.	09.	15.	16.	22.	23.	29.	30.	05.	06.	12.	13.	16.	19.	20.	26.	27.	03.	04.		
BYL	m					(x)	(x)	x		x	x	x	x			x	x	x	x					P		x		
	w							(x)		x		x				x		x							x		P	
LL	m							(x)		x		x				P		x				x				x		
	w							(x)		x		x				x		P				x		x			x	
LK	m					(x)		x		P		x						x				x				x		
	w					(x)		x		P		x				x						x		x			x	
JB	m					Stützpunkttrain.										Kaderlehrgänge												
	w					Stützpunkttrain.											Kaderlehrgänge											
JC	m																											
	w																											
JD	m																											
	w																											

		Januar							Februar							März											
		07.	08.	14.	15.	21.	22.	28.	29.	04.	05.	11.	12.	18.	19.	25.	26.	03.	04.	10.	11.	17.	18.	24.	25.	31.	
BYL	m					x	x					x	x				x	x				x	x			x	
	w									x												x				x	
LL	m					x						x					x					x				x	
	w									x												x				x	
LK	m					x						x					x					x				x	
	w									x												x				x	
Jun	m											N	N													B	
	w											N	N													B	
JA	m									N	N											B					
	w					N	N															B					
JB	m					N	N										B										
	w					N	N										B										
JC	m																										
	w																										
JD	m					N	N										B										
	w					N	N										B										
Sen	m																										
	w																										
II	m																									N	N
	w																									N	N
III	m																										
	w																										





## SÜDRAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN 1983

Männlich:

### A-Jugend

1. TSV Friedberg
2. TG Landshut
3. VC Passau
4. SC Freising
5. FS Amperland
6. FC Puchheim
7. TSV Nördlingen
8. ASV Grassau

### B-Jugend

1. MTV Rosenheim
2. VC Passau
3. TSV Taufkirchen
4. TSV Sonthofen
5. TSV Ottobrunn
6. TSV Nördlingen
7. TSV Simbach/Inn
8. TSV Soln

### C-Jugend

1. TSV Grafing
2. TSV Mönchsdeggingen
3. SV Lohhof
4. TV Egggenfelden
5. TG Landshut
6. FC Puchheim
7. TSV Friedberg
8. VfR Garching

### D-Jugend

1. TSV Mönchsdeggingen
2. TSV Waldtrudering
3. FC Puchheim
4. TSV Nördlingen
5. VC Passau
6. TSV 1860 München
7. ---
8. ---

Weiblich:

### A-Jugend

1. VfL Ruchloe
2. TSV Sonthofen
3. TSV Waldtrudering
4. SV Ruhpolding
5. ESV Neuauhing
6. SV Lohhof
7. TSV Eggendorf
8. TSV Simbach/Inn

### B-Jugend

1. SV Lohhof
2. TSV Milbertshofen
3. TSV Gersthofen
4. TSV Augsburg
5. TSV Ottobrunn
6. FC Puchheim
7. ASV/DJK Stubenberq
8. TV Dingolfing

### C-Jugend

1. FC Puchheim
2. ESV Neuauhing
3. TSV Ottobrunn
4. TSV Straubing
5. TG Landshut
6. TSV Sonthofen
7. SV Lohhof
8. TSV Mönchsdeggingen

### D-Jugend

1. DJK Göggingen
2. ESV Neuauhing
3. TSV Straubing
4. TG Landshut
5. SV Lohhof
6. TSV Mönchsdeggingen
7. ---
8. ---

Damit haben sich jeweils die beiden Erstplatzierten jeder Klasse für die Bayerische Meisterschaft qualifiziert. Von Ndb sind dies nur die TG Landshut (Am) und der VC Passau (Bm). Der TV Dingolfing (Bw) trat nicht an.

Eine Analyse erfolgt nach Beendigung der Bayerischen Meisterschaft.

# 1. Bundesliga Herren

## Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (26.02.1983)

Hamburger SV - TuS Bayer Leverkusen	3:0
VfL Sindelfingen - VC Passau	1:3
MTV Celle - VBC Paderborn	0:3
TSV 1860 München - Fortuna Bonn	3:1
SSP Bonn - USC Gießen	2:3

## Die Ergebnisse des 19. Spieltages: (05.03.1983)

VfL Sindelfingen - Fortuna Bonn	3:0
VC Passau - MTV Celle	3:0
VBC Paderborn - TSV 1860 München	3:0
SSP Bonn - Hamburger SV	1:3
USC Gießen - TuS Bayer Leverkusen (06.03.'83)	3:1

## Die Ergebnisse des 20. Spieltages: (12.03.1983)

Hamburger SV - USC Gießen	2:3
VC Passau - SSP Bonn	3:1
TuS Bayer Leverkusen - TSV 1860 München	3:0
MTV Celle - VfL Sindelfingen	0:3
Fortuna Bonn - VBC Paderborn	3:2

## Die Abschlußtafel nach der Vorrunde: (12.03.1983)

1. USC Gießen	51:27	30: 6
2. VBC Paderborn	45:21	26:10
3. Hamburger SV	45:25	24:12
4. VC Passau	43:32	24:12
5. SSP Bonn	35:37	16:20
6. TSV 1860 München	32:36	16:20
7. Fortuna Bonn	33:41	16:20
8. TuS Bayer Leverkusen	26:37	14:22
9. MTV Celle	18:48	8:28
10. VfL Sindelfingen	23:47	6:30

Folgende Vereine haben sich für die Play-Off-Runde um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert:  
USC Gießen, VBC Paderborn, Hamburger SV, VC Passau.

In der Play-Off-Runde fanden bisher folgende Paarungen statt:

23.03.1983	VC Passau - USC Gießen	3:2
23.03.1983	VBC Paderborn - Hamburger SV	3:0
26.03.1983	VBC Paderborn - USC Gießen	2:3
27.03.1983	Hamburger SV - VC Passau	3:0

## Die aktuelle Tabelle: (27.03.1983)

1. USC Gießen	56:32	32: 8
2. VBC Paderborn	50:21	28:12
3. Hamburger SV	48:28	26:14
4. VC Passau	46:37	26:14

Der Endrundenspielplan für die Play-Off-Runde ist auf der Seite 37 abgedruckt.

# Landesliga Süd Herren

## Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (05.03.1983)

TSV Sonthofen - FC Puchheim	3:2
TSV Sonthofen - TSV Niederviehbach	1:3
FC Puchheim - TSV Niederviehbach	3:2

## Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (12.03.1983)

TV Landau - TG Landshut	0:3
TV Landau - TSV Königsbrunn	3:0
TG Landshut - TSV Königsbrunn	3:0
TSV Erding - TSV Grafing	0:3
TSV Erding - DJK Taufkirchen	0:3
TSV Grafing - DJK Taufkirchen	3:1
TV Ingolstadt - SV Lohhof	1:3
TV Ingolstadt - TSV Deggendorf	2:3
SV Lohhof - TSV Deggendorf	3:1

## Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.1983)

TSV Deggendorf - TG Landshut	3:2
TSV Deggendorf - TSV Grafing	0:3
TG Landshut - TSV Grafing	3:1
DJK Taufkirchen - TV Landau	2:3
DJK Taufkirchen - TSV Sonthofen	1:3
TV Landau - TSV Sonthofen	0:3
SV Lohhof - FC Puchheim	3:2
SV Lohhof - TSV Erding	3:1
FC Puchheim - TSV Erding	3:2
TSV Niederviehbach - TV Ingolstadt	3:1
TSV Niederviehbach - TSV Königsbrunn	1:3
TV Ingolstadt - TSV Königsbrunn	2:3

## Nachholbegegnungen vom 7. Spieltag: (26.03.1983)

TV Ingolstadt - TSV Erding	0:3
TV Ingolstadt - TV Landau	3:1
TSV Erding - TV Landau	3:2

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TV Landau	54:22	34:10
2. SV Lohhof	52:36	30:14
3. TG Landshut	47:36	28:16
4. TSV Deggendorf	48:39	28:16
5. TV Ingolstadt	45:41	22:22
6. TSV Grafing	44:41	22:22
7. TSV Niederviehbach	46:45	22:22
8. DJK Taufkirchen	41:44	20:24
9. TSV Erding	33:45	18:26
10. FC Puchheim	35:54	14:30
11. TSV Sonthofen	33:53	14:30
12. TSV Königsbrunn	32:54	12:32

Meister Landesliga Nord - Herren: VG Pichtelgebirge

# Landesklasse Süd/Ost Herren

## Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (12.03.1983)

TV Hauzenberg - TSV Vilsbiburg	3:0
TV Hauzenberg - SV Lohhof II	3:2
TSV Vilsbiburg - SV Lohhof II	3:2
VfR Garching - TSV Eiselfing	3:1
VfR Garching - TSV Trostberg	0:3
TSV Eiselfing - TSV Trostberg	3:1
TSV Simbach am Inn - VC Passau II	3:2
TSV Simbach am Inn - TSV Neuried	2:3
VC Passau II - TSV Neuried	3:0
TV Viechtach - TSV Hohenbr.-Riemerlg.	2:3
TV Viechtach - MTV Rosenheim	1:3
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - MTV Rosenheim	0:3

## Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.1983)

TSV Trostberg - TSV Vilsbiburg	3:0
TSV Trostberg - VC Passau II	3:0
TSV Vilsbiburg - VC Passau II	1:3
TSV Neuried - SV Lohhof II	3:0
TSV Neuried - MTV Rosenheim	1:3
SV Lohhof II - MTV Rosenheim	3:0
TV Hauzenberg - TV Viechtach	2:3
TV Hauzenberg - VfR Garching	1:3
TV Viechtach - VfR Garching	1:3
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - TSV Eiselfing	3:1
TSV Hohenbr.-Riemerlg. - TSV Simbach am Inn	3:2
TSV Eiselfing - TSV Simbach am Inn	3:2

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. VC Passau II	57:23	36: 8
2. TSV Neuried	50:35	32:12
3. TSV Hohenbr.-Riemerling	50:36	28:16
4. TV Viechtach	51:38	28:16
5. VfR Garching	48:40	26:18
6. TV Hauzenberg	43:47	20:24
7. MTV Rosenheim	41:49	20:24
8. TSV Simbach am Inn	48:48	18:26
9. TSV Vilsbiburg	36:49	16:28
10. SV Lohhof II	39:52	14:30
11. TSV Eiselfing	33:53	14:30
12. TSV Trostberg	27:53	12:32

Meister Landesklasse Süd/West - Herren: SV Esting

# Bezirksliga Herren

## Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (12.03.1983)

TSV Grafenau - TSV Schönberg	3:1
TSV Grafenau - TV Dingolfing	3:0
TSV Schönberg - TV Dingolfing	0:3
TSV Deggendorf II - DJK Eintracht Patriching	1:3
TSV Deggendorf II - ETSV 09 Landshut	3:1
DJK Eintracht Patriching - ETSV 09 Landshut	3:0
TSV Griesbach - TSV Straubing	3:0
TSV Griesbach - TG Landshut II	0:3
TSV Straubing - TG Landshut II	0:3

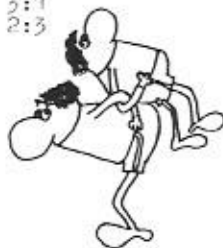
## Die Abschlußstabelle: (27.03.1983)

1. DJK Eintracht Patriching	48:5	32:0
2. TSV Griesbach	39:21	24:8
3. TG Landshut II	40:22	24:8
4. TSV Schönberg	29:30	16:16
5. TSV Grafenau	31:32	14:18
6. ETSV 09 Landshut	31:36	14:18
7. TSV Deggendorf II	20:35	10:22
8. TV Dingolfing	16:41	6:26
9. TSV Straubing	11:43	4:28

# Bezirksklasse Süd/West Herren

## Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (12.03.1983)

FTSV Straubing - TSV Mainburg	3:0
FTSV Straubing - TSV Simbach am Inn II	2:3
TSV Mainburg - TSV Simbach am Inn II	0:3
TG Landshut III - TV 64 Landshut	2:3
TG Landshut III - TV Eggenfelden II	2:3
TV 64 Landshut - TV Eggenfelden II	3:1
TV Eggenfelden I - TV Dingolfing II	3:0
TV Eggenfelden I - DJK Leiblfling	3:1
TV Dingolfing II - DJK Leiblfling	2:3



Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TV Eggenfelden I	48: 9	32: 0
2. TV G4 Landshut	34:27	18:14
3. TSV Simbach am Inn II	32:33	16:16
4. PTSV Straubing	31:32	16:16
5. TV Dingolfing II	31:33	14:18
6. TV Eggenfelden II	30:33	14:18
7. DJK Leiblfing	28:36	14:18
8. TSV Mainburg	21:33	12:20
9. TG Landshut III	22:41	8:24

## Bezirksklasse Nord/Ost Herren

Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (12.03.1983)

SG Saldenburg - SV Aicha vorm Wald	3:0
SG Saldenburg - TG Vilshofen	0:3
SV Aicha vorm Wald - TG Vilshofen	0:3
TSV Schönberg II - TSV Waldkirchen II	3:0
TSV Schönberg II - VC Passau III	3:0
TSV Waldkirchen II - VC Passau III	3:2
TSV Waldkirchen I - TV Hauzenberg II	3:0
TSV Waldkirchen I - DJK Straßkirchen	3:0
TV Hauzenberg II - DJK Straßkirchen	3:0

Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TSV Waldkirchen I	43:13	28: 4
2. TG Vilshofen	42:14	28: 4
3. SG Saldenburg	41:13	26: 6
4. TSV Schönberg II	27:30	16:16
5. TV Hauzenberg II	28:36	14:18
6. TSV Waldkirchen II	29:34	12:20
7. SV Aicha vorm Wald	20:35	10:22
8. VC Passau III	23:38	8:24
9. DJK Straßkirchen	7:47	2:30



# Kreisliga Süd/West Herren

## Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (12.03.1983)

TV Landau II - TV Dingolfing III	3:0
TV Landau II - VG Geiselhöring	3:2
TV Dingolfing III - VG Geiselhöring	0:3
TuS Pfarrkirchen - TSV Vilsbiburg II	2:3
TuS Pfarrkirchen - Post SV Landshut	3:1
TSV Vilsbiburg II - Post SV Landshut	2:3

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TuS Pfarrkirchen	32:12	18: 6
2. VG Geiselhöring	28:16	16: 8
3. TSV Massing	25:18	14:10
4. TV Landau II	24:21	14:10
5. Post SV Landshut	23:25	12:12
6. TV Dingolfing III	12:32	6:18
7. TSV Vilsbiburg II	13:33	4:20

# Kreisliga Süd/Ost Herren

## Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (12.03.1983)

DJK Eintracht Patriching II - TV Osterhofen	3:1
DJK Eintracht Patriching II - TG Vilshofen II	3:2
TV Osterhofen - TG Vilshofen II	2:3
TSV Plattling - DJK Eging	2:3
TSV Plattling - VC Passau IV	0:3
DJK Eging - VC Passau IV	0:3

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TSV Deggendorf III	33:10	22: 2
2. TG Vilshofen II	34: 9	20: 4
3. DJK Eintracht Patriching II	25:19	14:10
4. TV Osterhofen	26:24	12:12
5. DJK Eging	16:27	10:14
6. VC Passau IV	14:27	6:18
7. TSV Plattling	4:36	0:24



# Kreisliga Nord/Ost Dernen

## Die Ergebnisse des 6. Spieltages: (12.03.1983)

TV Zwiesel - SG Saldenburg II	3:1
FC Rinchnach - TSV Schönberg III	0:3
TSV Obernzell - VC Passau V (17.03.1983)	1:3

## Die Abschlußtabelle: (27.03.1983)

1. TV Zwiesel	29: 7	18: 2
2. SG Saldenburg II	27:14	16: 4
3. VC Passau V	21:16	12: 8
4. TSV Schönberg III	18:16	10:10
5. TSV Obernzell	10:24	4:16
6. FC Rinchnach	2:30	0:20

---

## termine...

- 26.03./04.04. Springcup Männer (Finnland); Frauen England
  - 16./17.04. DVV-Pokalendrunde in Berlin
  - 17.04. Sportausschußsitzung des BVV
  - 17.04. RM der Junioren/innen
  - 25.04. Länderspiel Damen: BRD-Canada
  - 25./26.04. Besuch des Landestrainers in Dingolfing
  - 04./08.05. EM-Qualifikation der Frauen in Finnland
  - 04./09.05. Jugend trainiert für Olympia in Berlin
  - 18./22.05. EM-Qualifikation der Männer in Ungarn
- 

## SÜDBAYERISCHE MEISTERSCHAFTEN 1983

### Junioren

1. TSV Friedberg
2. FS Amperland München
3. VC Passau
4. SV Germering
5. TSV Ottobrunn
6. TSV Waldtrudering
7. TSV Weißenhorn

### Juniorinnen

1. TSV Ottobrunn
- ESV Neuaubing
3. TSV Ismaning

# 1. Bundesliga Damen

## Die Ergebnisse des 17. Spieltages: (26.02.1983)

1. VC Wiesbaden - TuS Stuttgart	3:0
SV Lohhof - USC Münster	3:0
TSV Vilsbiburg - VfL Oythe	0:3
1. VC Schwerte - TG Rüsselsheim	3:1
SC/JDZ Feuerbach - Godesberger TV	2:3
TSV Vilsbiburg - USC Münster (27.02.1983)	2:3

## Die Ergebnisse des 18. Spieltages: (05.03.1983)

TG Rüsselsheim - TSV Vilsbiburg	3:2
SC/JDZ Feuerbach - SV Lohhof	1:3
VfL Oythe - 1. VC Wiesbaden	3:0
1. VC Schwerte - TuS Stuttgart	0:3
Godesberger TV - USC Münster (06.03.1983)	0:3
SC/JDZ Feuerbach - TuS Stuttgart (10.03.1983)	3:1

## Die Ergebnisse des 19. Spieltages: (12.03.1983)

USC Münster - 1. VC Wiesbaden	3:0
TG Rüsselsheim - SC/JDZ Feuerbach	3:2
TuS Stuttgart - VfL Oythe	0:3
TSV Vilsbiburg - 1. VC Schwerte	0:3

## Die Abschlußtabelle: (27.03.1983)

1. SV Lohhof	54: 6	36: 0
2. VfL Oythe	46:13	30: 6
3. USC Münster	48:17	28: 8
4. Godesberger TV	31:42	18:18
5. 1. VC Wiesbaden	27:37	16:20
6. SC/JDZ Feuerbach	32:38	14:22
7. TuS Stuttgart	25:41	12:24
8. TSV Vilsbiburg	27:44	10:26
9. 1. VC Schwerte	21:45	8:28
10. TG Rüsselsheim	19:47	8:28

## Deutscher Meister 1983: SV Lohhof

Die Absteiger: 1. VC Schwerte und TG Rüsselsheim

Aus der 2. Bundesliga Süd steigen die TG Viktoria Augsburg auf und der TV Kornwestheim und VBC Ludwigshafen ab.

Aus der 2. Bundesliga Nord steigen der TSV Rudow Berlin auf und der TV Refrath und TuRa Melle ab.

# Bayernliga Damen

## Die Ergebnisse des 9. Spieltages: (26.02.1983)

TV Großostheim - TB Erlangen	0:3
TV Großostheim - SV Lohhof II	0:3
TB Erlangen - SV Lohhof II	1:3
TSV/TB München - FC Puchheim	2:3
TSV/TB München - SV Memmelsdorf	0:3
FC Puchheim - SV Memmelsdorf	0:3
SVS Würzburg - ASV Dachau	0:3
SVS Würzburg - TSV Unterhaching	3:2
ASV Dachau - TSV Unterhaching	3:0

## Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (12.03.1983)

ASV Dachau - SV Lohhof II	2:3
ASV Dachau - TSV Unterhaching	3:0
SV Lohhof II - TSV Unterhaching	3:0
VG Hof - TB Erlangen	1:3
VG Hof - SVS Würzburg	3:1
TB Erlangen - SVS Würzburg	3:0
TSV/TB München - TV Dingolfing	1:3
TSV/TB München - TV Großostheim	0:3
TV Dingolfing - TV Großostheim	3:0
VfR Garching - FC Puchheim	3:2
VfR Garching - SV Memmelsdorf	2:3
FC Puchheim - SV Memmelsdorf	1:3

## Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.1983)

ASV Dachau - SV Memmelsdorf	3:0
ASV Dachau - VG Hof	3:0
SV Memmelsdorf - VG Hof	1:3
VfR Garching - FC Puchheim	3:0
VfR Garching - TB Erlangen	2:3
FC Puchheim - TB Erlangen	1:3
TSV Unterhaching - TV Dingolfing	0:3
TSV Unterhaching - TV Großostheim	3:1
TV Dingolfing - TV Großostheim	3:0
SVS Würzburg - SV Lohhof II	0:3
SVS Würzburg - TSV/TB München	2:3
SV Lohhof II - TSV/TB München	3:0



Alle Welt liest  
VOLLEYBALL  
NIEDERBAYERN

Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. SV Lohhof II	66: 8	44: 0
2. TV Dingolfing	60:20	38: 6
3. ASV Dächau	57:22	34:10
4. TB Erlangen	56:32	32:12
5. SV Memmelsdorf	43:40	22:22
6. TSV Unterhaching	44:41	22:22
7. TV Großostheim	34:47	18:26
8. VfR Garching	34:53	14:30
9. VG Hof	27:51	14:30
10. SVS Würzburg	23:60	10:34
11. TSV/TB München	24:58	8:36
12. FC Puchheim	22:58	8:36

## Landesliga Süd Damen

Die Ergebnisse des 9. Spieltages: (26.02.1983)

VSC Donauwörth - VfR Jettingen	1:3
VSC Donauwörth - TSV Straubing	3:0
VfR Jettingen - TSV Straubing	3:1
VC Passau - TG Landshut	1:3
VC Passau - TSV Gersthofen	0:3
TG Landshut - TSV Gersthofen	0:3
TSV Sonthofen - TSV Ottobrunn	0:3
TSV Sonthofen - Post SV München	3:1
TSV Ottobrunn - Post SV München	3:2
TSV Griesbach - TSV Solln	1:3
TSV Griesbach - VfL Buchloe	0:3
TSV Solln - VfL Buchloe	3:2

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (12.03.1983)

TG Landshut - TSV Ottobrunn	0:3
TG Landshut - VSC Donauwörth	3:2
TSV Ottobrunn - VSC Donauwörth	3:0
VfR Jettingen - TSV Gersthofen	3:0
VfR Jettingen - TSV Griesbach	3:0
TSV Gersthofen - TSV Griesbach	1:3
TSV Straubing - Post SV München	2:3
TSV Straubing - VfL Buchloe	0:3
Post SV München - VfL Buchloe	3:0
TSV Solln - TSV Sonthofen	3:1
TSV Solln - VC Passau	0:3
TSV Sonthofen - VC Passau	3:2

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.1983)

VfL Buchloe - VSC Donauwörth	0:3
VfL Buchloe - VC Passau	3:0
VSC Donauwörth - VC Passau	1:3
TSV Gersthofen - TSV Sonthofen	3:2
TSV Gersthofen - TSV Straubing	3:0
TSV Sonthofen - TSV Straubing	3:0
TG Landshut - Post SV München	3:2
TG Landshut - TSV Griesbach	3:1
Post SV München - TSV Griesbach	3:0
VfR Jettingen - TSV Solln	3:1
VfR Jettingen - TSV Ottobrunn	1:3
TSV Solln - TSV Ottobrunn	3:1

Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TSV Ottobrunn	64:13	42: 2
2. Post SV München	59:22	34:10
3. VfR Jettingen	55:25	34:10
4. TSV Gersthofen	44:34	26:18
5. TSV Griesbach	37:44	22:22
6. VfL Buchloe	45:44	20:24
7. TSV Solln	38:50	20:24
8. TSV Sonthofen	36:48	16:28
9. VSC Donauwörth	36:48	16:28
10. VC Passau	34:47	16:28
11. TG Landshut	28:55	14:30
12. TSV Straubing	16:62	4:40

Meister der Landesliga Nord - Damen: DJK Regensburg

## Landesklasse Süd/Ost Damen

Die Ergebnisse des 9. Spieltages: (26.02.1983)

TV Eggenfelden - TV Dingolfing II	3:2
TV Eggenfelden - FC Fürstenzell	2:3
TV Dingolfing II - FC Fürstenzell	1:3
TSV Grafenau - TSV Deggendorf	3:2
TSV Grafenau - TSV Erding	0:3
TSV Deggendorf - TSV Erding	0:3
TSV Niederviehbach - TSV Endorf	3:0
TSV Niederviehbach - TV Hauzenberg	3:1
TSV Endorf - TV Hauzenberg	3:0
TG Landshut II - WSV Aschau	0:3
TG Landshut II - TSV Hohenbrunn	0:3
WSV Aschau - TSV Hohenbrunn	2:3

Nachholbegegnungen vom 6. Spieltag: (05.03.1983)

TSV Niederviehbach - WSV Aschau	1:3
TSV Niederviehbach - TSV Grafenau	3:1
WSV Aschau - TSV Grafenau	3:1

Die Ergebnisse des 10. Spieltages: (12.03.1983)

TV Hauzenberg - FC Fürstenzell	3:0
TV Hauzenberg - TSV Deggendorf	3:1
FC Fürstenzell - TSV Deggendorf	3:2
TSV Grafenau - TV Dingolfing II	2:3
TSV Grafenau - TG Landshut II	3:0
TV Dingolfing II - TG Landshut II	3:0
WSV Aschau - TSV Endorf	1:3
WSV Aschau - TSV Erding	3:1
TSV Endorf - TSV Erding	0:3
TSV Hohenbrunn - TSV Niederviehbach	3:0
TSV Hohenbrunn - TV Eggenfelden	3:1
TSV Niederviehbach - TV Eggenfelden	2:3

Die Ergebnisse des 11. Spieltages: (19.03.1983)

FC Fürstenzell - TSV Erding	0:3
FC Fürstenzell - TSV Hohenbrunn	0:3
TSV Erding - TSV Hohenbrunn	2:3
TSV Endorf - TV Eggenfelden	3:0
TSV Endorf - TSV Grafenau	3:1
TV Eggenfelden - TSV Grafenau	3:2
TSV Deggendorf - TSV Niederviehbach	0:3
TSV Deggendorf - TG Landshut II	3:2
TSV Niederviehbach - TG Landshut II	3:0
TV Dingolfing II - TV Hauzenberg	3:2
TV Dingolfing II - WSV Aschau	0:3
TV Hauzenberg - WSV Aschau	1:3

Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TSV Hohenbrunn	64:16	40: 4
2. TSV Erding	59:21	36: 8
3. WSV Aschau	58:22	36: 8
4. TV Hauzenberg	51:30	30:14
5. TSV Endorf	44:37	24:20
6. TSV Niederviehbach	38:43	20:24
7. TV Dingolfing II	38:45	20:24
8. FC Fürstenzell	34:51	18:26
9. TSV Deggendorf	40:49	16:28
10. TSV Grafenau	33:52	14:30
11. TV Eggenfelden	25:59	10:34
12. TG Landshut II	7:66	0:44

Meister der Landesklasse Süd/West - Damen: TSV Friedberg

# Bezirksliga Damen

## Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (26.02.1983)

TSV Waldkirchen - DJK Eintracht Patriching	3:1
TSV Waldkirchen - TSV Simbach am Inn	3:0
DJK Eintr. Patriching - TSV Simbach am Inn	3:0
TV Dingolfing III - TSV Vilsbiburg II	3:0
TV Dingolfing III - TSV Griesbach II	3:0
TSV Vilsbiburg II - TSV Griesbach II	1:3
TV Mellersdorf - TV 64 Landshut	2:3
TV Mellersdorf - DJK/FC Tiefenbach	0:3
TV 64 Landshut - DJK/FC Tiefenbach	0:3

## Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.03.1983)

TSV Griesbach II - DJK Eintracht Patriching	0:3
TSV Griesbach II - DJK/FC Tiefenbach	1:3
DJK Eintracht Patriching - DJK/FC Tiefenbach	3:0
TV 64 Landshut - TV Dingolfing III	3:1
TV 64 Landshut - TSV Waldkirchen	3:0
TV Dingolfing III - TSV Waldkirchen	3:2
TSV Simbach am Inn - TSV Vilsbiburg II	2:3
TSV Simbach am Inn - TV Mellersdorf	0:3
TSV Vilsbiburg II - TV Mellersdorf	0:3

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. DJK Eintracht Patriching	46: 3	30: 2
2. DJK/FC Tiefenbach	39:17	24: 8
3. TV 64 Landshut	36:22	24: 8
4. TSV Waldkirchen	34:26	18:14
5. TV Dingolfing III	31:31	16:16
6. TV Mellersdorf	22:36	10:22
7. TSV Simbach am Inn	23:38	10:22
8. TSV Vilsbiburg II	16:45	6:26
9. TSV Griesbach II	14:43	6:26

## Der Witz des Monats:

Xaver Huber ist Statistiker, und das mit Leidenschaft. Wo er geht, steht und sitzt, redet er von seiner Statistik. Als er eines Tages in der Eisenbahn sitzt und ein reizendes Gegenüber hat, kann er es auch nicht lassen.

"Stellen Sie sich vor", sagt er zu dem Mädchen, "bei jedem Atemzug, den ich mache, stirbt jemand".

"Wissen Sie", sagt sie, "probieren Sie's doch einmal mit Dd!".

# Bezirksklasse Süd/West Damen

## Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (26.02.1983)

TSV Vilsbiburg III - VG Geiselhöring	3:0
TSV Vilsbiburg III - TSV Mainburg	3:0
VG Geiselhöring - TSV Mainburg	3:0
DJK Leiblfing - SpVgg 62 Straubing	3:1
DJK Leiblfing - TSV Niederviehbach II	3:0
SpVgg 62 Straubing - TSV Niederviehbach II	3:1
TSV Straubing II - ETSV 09 Landshut	2:3
TSV Straubing II - TuS Pfarrkirchen	0:3
ETSV 09 Landshut - TuS Pfarrkirchen	1:3

## Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.03.1983)

TSV Niederviehbach II - TSV Vilsbiburg III	0:3
TSV Niederviehbach II - TuS Pfarrkirchen	0:3
TSV Vilsbiburg III - TuS Pfarrkirchen	3:1
TSV Straubing II - SpVgg 62 Straubing	0:3
TSV Straubing II - TSV Mainburg	0:3
SpVgg 62 Straubing - TSV Mainburg	3:0
ETSV 09 Landshut - DJK Leiblfing	3:0
ETSV 09 Landshut - VG Geiselhöring	3:0
DJK Leiblfing - VG Geiselhöring	3:0

## Die Abschlusstabelle: (27.03.1983)

1. TSV Vilsbiburg III	43:9	28:4
2. TuS Pfarrkirchen	42:13	26:6
3. ETSV 09 Landshut	37:22	20:12
4. SpVgg 62 Straubing	34:21	20:12
5. VG Geiselhöring	28:25	18:14
6. DJK Leiblfing	25:33	14:18
7. TSV Mainburg	16:40	8:24
8. TSV Straubing II	14:39	8:24
9. TSV Niederviehbach II	8:45	2:30

## ENDRUNDENTERMINE DER HERREN

Do. 31.03.	20.00 Uhr	USC Gießen - HSV
Do. 31.03.	20.00 Uhr	VC Passau - VBC Paderborn
Mi. 06.04.	20.00 Uhr	USC Gießen - VC Passau
Mi. 06.04.	20.00 Uhr	HSV - VBC Paderborn
Sa. 09.04.	19.30 Uhr	VBC Paderborn - VC Passau
So. 10.04.	15.30 Uhr	HSV - USC Gießen
Mi. 13.04.	19.30 Uhr	USC Gießen - VBC Paderborn
Mi. 13.04.	19.30 Uhr	VC Passau - HSV

# Bezirksklasse Nord/Ost Damen

## Die Ergebnisse des 7. Spieltages: (26.02.1983)

ASV-DJK Stubenberg - SV Neukirchen vorm Wald	3:0
ASV-DJK Stubenberg - SG Saldenburg I	3:0
SV Neukirchen vorm Wald - SG Saldenburg I	3:2
SG Saldenburg II - DJK Straßkirchen	2:3
SG Saldenburg II - TSV Obernzell	3:0
DJK Straßkirchen - TSV Obernzell	3:1
TSV Schönberg - DJK Eintracht Patraching II	0:3
TSV Schönberg - SV Aicha vorm Wald	1:3
DJK Eintracht Patraching II - SV Aicha vorm Wald	1:3

## Die Ergebnisse des 8. Spieltages: (19.03.1983)

DJK Straßkirchen - SG Saldenburg I	2:3
DJK Straßkirchen - TSV Schönberg	1:3
SG Saldenburg I - TSV Schönberg	3:1
DJK Eintracht Patraching II - TSV Obernzell	3:0
DJK Eintracht Patraching II - ASV-DJK Stubenberg	2:3
TSV Obernzell - ASV-DJK Stubenberg	1:3
SV Aicha vorm Wald - SG Saldenburg II	3:1
SV Aicha vorm Wald - SV Neukirchen vorm Wald	1:3
SG Saldenburg II - SV Neukirchen vorm Wald	3:0

## Die Abschlusstabelle: (27.05.1983)

1. ASV-DJK Stubenberg	45:11	30: 2
2. SG Saldenburg II	42:16	26: 6
3. SV Neukirchen vorm Wald	34:27	20:12
4. TSV Schönberg	32:29	16:16
5. SG Saldenburg I	31:35	16:16
6. SV Aicha vorm Wald	28:33	16:16
7. DJK Eintracht Patraching II	27:33	12:20
8. DJK Straßkirchen	22:40	8:24
9. TSV Obernzell	11:48	0:32

Unsere Fotos auf den Seiten 19 und 22 zeigen den Trainer des HSV, Jan Gorski, und einige Szenen am Netz aus dem Spiel VC Passau - HSV.

# TSV 1861 STRAUBING e. V.

(TURN- UND SPORTVEREIN 1861)

Hauptverwaltung Telefon (09421) 1 22 07

Kunstabfahrtverwaltung Telefon (09421) 1 22 07

Bankkonto: Hauptkassa Bayer. Vereinsbank Straubing, BLZ: 742 200 75, Kto.-Nr. 2 331 535

TURNEN  
LEICHTATHLETIK  
FUSSBALL  
HANDBALL  
EISSPORT  
Öffentlicher Lauf  
SKISPORT  
TISCHTENNIS  
VOLLEYBALL  
TANZGYMNASTIK

Abteilung Volleyball

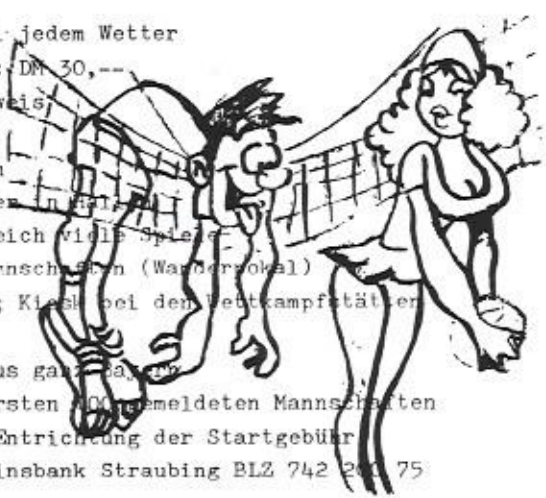
Rupert Hafner  
Aufbastr. 45  
8440 Straubing

## Einladung

### 2. Straubinger - Freiluft - Mixedturnier

Die Volleyballabteilung des TSV Straubing führt im Juli ein Mixed-Turnier durch, zu dem wir Mannschaften Ihrer Abteilung recht herzlich einladen. Hier einige Kurzzinformationen:

- 23./24. Juli 83 in Straubing bei jedem Wetter
- Beginn: 10.00 Uhr - Startgebühr: DM 30,--
- nächste Einladung mit Zimmerhinweis
- kostenlose Campingmöglichkeiten
- Umkleide- und Duschmodlichkeiten
- Finalspiele bei schlechtem Wetter
- alle Mannschaften bestreiten gleich viele Spiele
- Sachpreise für die ersten 30 Mannschaften (Wanderpokal)
- am Campingsplatz Freiluftkonzert; Kiosk bei den Wettkampfstätten
- am Abend Bierzeltbetrieb
- begrenzt auf 100 Mannschaften aus ganz Bayern
- berücksichtigt werden nur die ersten 100 gemeldeten Mannschaften
- Anmeldung wird erst gültig bei Entrichtung der Startgebühr
- Überweisung auf die Bayer. Vereinsbank Straubing BLZ 742 200 75  
Konto-Nr. 2 352 320
- Wettkampfleiter Wolfgang Schellinger
- Organisation Rupert Hafner jun.
- Nach Anmeldung erfolgt eine detaillierte Einladung.
- Anmeldeschluß: 1. Juni 1983



## Meldung

### 2. Straubinger - Freiluft - Mixedturnier

Der Verein kommt mit Mannschaften zum Turnier. Die Meldegebühr von DM 30,-- DM pro Mannschaft wurde überwiesen.

Datum

Unterschrift

Kontaktadresse

# Vobi

fragt:

- Vobi: Ich habe gehört, ein gewisser Verein hat einem anderen "Pression" vorgeworfen?
- Ndb: Unsinn! Die wissen doch gar nicht, was das ist. Es ging lediglich um ein paar lächerliche Unsportlichkeiten. Schade um jede Zeile.
- Vobi: Könnten Sie mir ...
- Ndb: Lassen Sie mich in Ruhe mit so unwichtigem Zeug. Hier, Sie können das Protokoll veröffentlichen:

## P r o t o k o l l

des Sportgerichts in Sachen

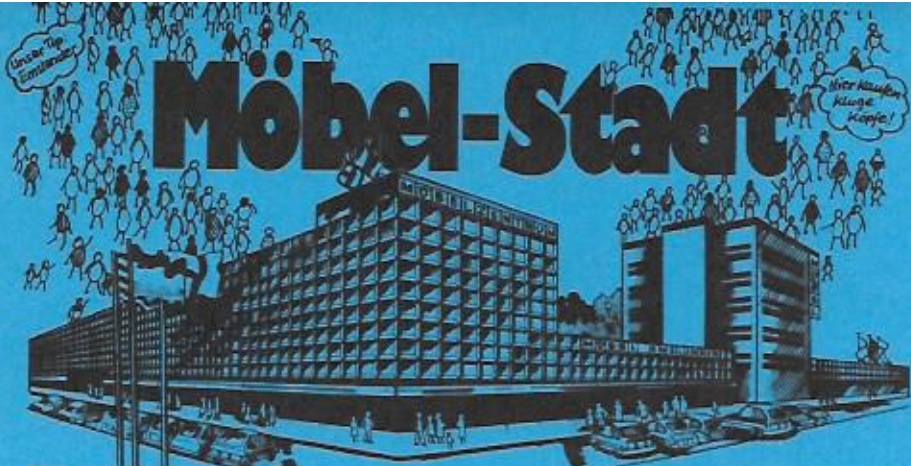
"Pression"

gegen

"Das hättet ihr viel einfacher haben können"

- Richter: Angeklagter M, Sie werden beschuldigt, den Kläger E einen kleinen schwarzen Fleck zugefügt zu haben.
- M: Dieser Vorwurf ist absurd. Wenn wir zuschlagen, dann gibts nicht mal mehr einen Fleck.
- Richter: Wie meinen?
- M: Ja, mit welchem Recht verlangen die denn diese lächerlichen Wische?
- Richter: Ich verstehe nicht...
- M: Na, die Schiedsrichterausweise!
- Richter: Ich bitte Sie, das ist doch wohl das Mindeste...
- M: Moment, bei belanglosen Spielen gilt die Spielordnung nicht.
- Richter: Wie?
- M: Hier muß das Sportliche Vorrang haben, und genau davon haben die keine Ahnung.
- Richter: (schaut verunsichert)
- M: Die haben unser faires Angebot in höchst unsportlicher Weise abgelehnt, gegenseitig je ein Auge zuzudrücken.
- Richter: "... ein Auge zuzudrücken?"
- M: Oder zwei. Dann hätten wir keins mehr zudrücken brauchen.
- Richter: Ja, wie stellen Sie sich überhaupt ...
- M: Überhaupt nicht! Wenn die nicht begreifen, daß wir alle zusammen die Staffelleiter übers Ohr hauen können, wenn ...
- Richter: Ich höre wohl nicht recht!
- M: Genau wie die Funktionäre, aber die vergessen sogar das selbständige Denken.
- Richter: Ich muß Sie zur Ordnung rufen!
- M: Genau. Rufen Sie sie zur Ordnung.
- Richter: Nicht sie, Sie! Ja sind Sie denn noch zu... zu... zu...
- Ndb: Die Sitzung mußte an dieser Stelle abgebrochen werden, der Richter mußte sich übergeben.
- Vobi: Sagen Sie, könnte ich vielleicht bei der folgenden Beleidigungsklage dabei sein?
- Ndb: Vorsicht! Vielleicht sollten Sie sich vorher eine kugelsichere Weste zulegen.

Euer Vobi



# Möbel-Stadt

# Emsländer

Landshut ● Siemensstr. 9 ● Tel. (08 71) 7 10 95/96

... mit weniger Auswahl sollten Sie nicht zufrieden sein

## IMPRESSUM

VOLLEYBALL NIEDERBAYERN

Herausgeber: Bayerischer Volleyball Verband e.V.  
Bezirk Niederbayern

Redaktion: Kurt Gebert  
Liegkitzer Str. 33  
83 Landshut Tel.: 0871/53411

Ergebnisse und Werbung: Roland Senft  
Mossstr. 11  
83 Ergolding Tel.: 0871/76694

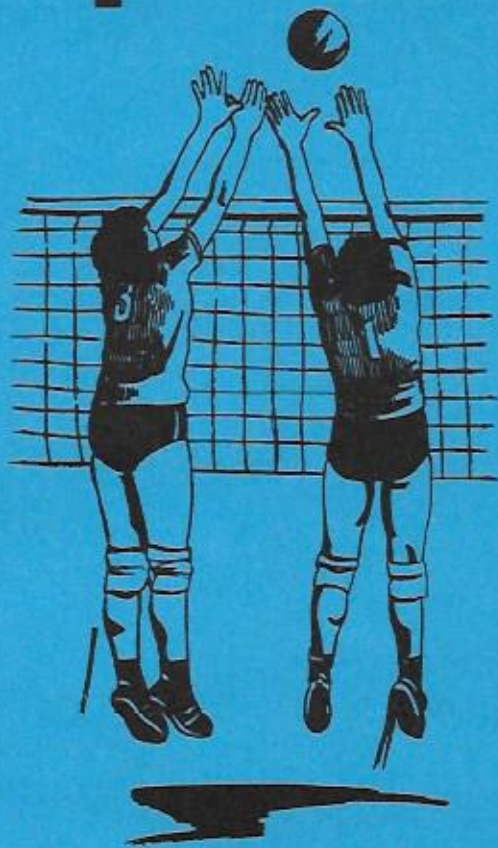
Grafik: Claus Gebert, Heinz Senft

Herstellung und Vertrieb: Kurt Gebert, Roland Senft

Jeder Beitrag gibt die Meinung des Verfassers wieder. VOLLEYBALL NIEDERBAYERN erscheint zehnmal im Jahr. Abonnements umfassen jeweils die Monate Okt. bis Sept. Fotos können nur als SW - positive oder gerastert veröffentlicht werden.

Bankverbindung: Bayer. Volleyball Verband, Bezirk Niederbayern Kto.Nr. 50253, Raiffeisenbank Ergolding

# Wir sind jederzeit anspielbereit.



Volleyball ist ein schnelles Spiel. Da heißt es schnell reagieren und den Überblick nicht verlieren. Zum richtigen Zeitpunkt abspielen und das Team einsetzen, das kann spielentscheidend sein.

Setzen Sie auf das Team der Geldberater bei uns, immer wenn's um Geld geht.

Sie reagieren schnell, behalten in jeder Phase den Überblick und sind jederzeit anspielbereit.

wenn's um Geld geht  
**Sparkasse**

